



Die Mädchen und Jungen der Schule für Körperbehinderte haben den Bauarbeitern ein Vesper gebracht.

Foto: Alexandra Kratz

Schüler fahren mit LKWs vor

Möhringen Die Mädchen und Jungen der Schule für Körperbehinderte haben ihren Neubau erstmals besichtigt. *Von Alexandra Kratz*

Seit langem ist die Schule für Körperbehinderte (SfKH) eine Baustelle. Am Montag sind die Mädchen und Jungen mit LKWs vorgefahren. Allerdings nicht mit echten Lastkraftwagen, sondern mit Leberkäsweckle, die auf einem Bollerwagen transportiert wurden. Daneben standen mehrere Kisten Wasser und Bier. Denn die Schüler haben den Bauarbeitern ein Vesper gebracht. Und das nicht ohne Hintergedanken. Die Mädchen und Jungen wollten nun endlich mal ihren Neubau auch von Innen begutachten. Also wurde den Bauarbeitern eine Pause verordnet.

Seit Juli 2013 entsteht auf den Hengstäckern ein zweigeschossiger Neu- und Erweiterungsbau. Bauherr des 17 Millionen Euro teuren Projekts ist die Stadt. Im Frühjahr 2015 soll das Haus fertig sein. Den Schülern war die Vorfreude deutlich anzumerken. In der Eingangshalle, der neuen Aula, staunten sie über die großen Rampen, die den Schülern künftig mehr Selbstständigkeit ermöglichen und die Schule noch offener gestalten sollen. Die Mädchen und

Jungen hatten aber noch ein paar andere Ideen. Sie könnten sich vorstellen, die Rampen auch zum Fahrradfahren und Skateboarden zu nutzen.

Der Schulleiter Peter Otto freut sich besonders auf den neuen Speisesaal. Denn im Frühjahr 2008 musste das Gebäude Hengstäcker 4 geschlossen werden, weil sich Mäuse und Ratten eingenistet hatten und die Wände und Böden zum Teil schimmelten. Seitdem geht es an der Schule eng zu. Ein Viertel der Klassenzimmer, Gruppen-, Therapie- und Wickelräume fehlen. Weil es auch keinen Speisesaal mehr gibt, müssen die Schüler in den Klassenzimmern essen. Für Otto ist das seit jeher ein untragbarer Zustand. „Insbesondere die fitteren Schüler sollten gemeinsam essen können, und zwar an einem Ort, wo auch Leben ist“, so seine Meinung. Direkt hinter der Aula ist das Musikzimmer. Dort soll es künftig auch Aufführungen geben.

Auch die älteren Schüler, die in der Praxisstufe unterrichtet werden, können sich freuen. Denn sie bekommen unter ande-

rem eine neue Lehrküche und zwei neue Werkräume. Die beiden maroden Pavillons an der Möhringer Landstraße, in denen sie bislang lernen, werden dann abgerissen.

Die Mädchen und Jungen hatten freilich noch ein paar ganz andere Ideen für ihren Neubau. Sie könnten sich beispielsweise vorstellen, dass dort auch ein paar Pferdeboxen eingerichtet werden. Das machten sie bei dem Rundgang am Montag deutlich. Doch die Räume, die sie dafür ins Auge gefasst haben, sind schon als Sanitär- und Wickelräume verplant.

Aus Sicht des Rektors lässt der Neubau keine Wünsche offen. Doch wunschlos glücklich ist er nicht. Denn die Gebäude Hengstäcker 2, Hengstäcker 5 und Hengstäcker 6 sind zum Teil älter als 40 Jahre und in einem sehr schlechten Zustand. Der Ende 2008 entwickelte Masterplan sieht vor, diese ebenfalls zu sanieren.



Foto: Archiv Alexandra Kratz

„Wir brauchen eine stabile Raumsituation.“

Peter Otto, Rektor

Wenn in diesem Jahr entsprechende Planungsmittel bereitgestellt werden, könnte 2016 mit der Kernsanierung von Hengstäcker 5 begonnen werden.

Doch die Entscheidung wurde auf die Zeit nach der Kommunalwahl vertagt. Für Otto ist es wichtig, dass die Arbeiten an seiner Schule nahtlos weitergehen und keine große Pause zwischen der Eröffnung des Neu- und Erweiterungsbaus und dem Beginn der Sanierung von Hengstäcker 5 entsteht. Denn auch an der Schule für Körperbehinderte soll künftig Inklusion gelebt und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet werden. „Dafür brauchen wir aber eine stabile Raumsituation“, betonte der Rektor.

So sieht das auch Nikolaus Tschenk (Grüne). Der Landtagsabgeordnete hat einst seinen Zivildienst auf den Hengstäckern geleistet. „Die Schule ist ein gutes Beispiel dafür, dass es immer einen Bedarf für sonderpädagogische Einrichtungen geben wird“, sagte er. Solche Einrichtungen könnten im Zuge der Inklusion nicht einfach verschwinden. Die Grünen-Stadträtin Anna Deparnay-Grünenberg ergänzte: „Wir wollen die Vielfalt und die Wahlmöglichkeit für die Eltern erhalten. Sie wissen am besten, was ihren Kindern gut tut.“

Erneut ein Fall von mutwilliger Zerstörung

Vaihingen Unbekannte haben eine Stele der Kulturhaltestelle auf dem Vaihinger Markt aus dem Fundament gerissen. *Von Rebecca Stahlberg*

Vermutlich in der Nacht auf Samstag haben unbekannt Täter einen der fünf Kulturhaltestellen-Schaukasten mutwillig beschädigt. Offensichtlich ist die Stele durch mehrfaches, kraftvolles Hin- und Herbewegen aus dem Fundament herausgebrochen worden. Den schief stehenden Schaukasten hat Harald Marquardt, der Vorsitzende des Vereins Kultur am Kelterberg, der die Kulturhaltestelle 2012 installiert hatte, am Samstagvormittag bemerkt. „Ich habe beim Café am Markt nachgefragt, ob jemand etwas gesehen hat. Die Inhaberin sagte mir, dass es am Freitagabend um 21 Uhr noch nicht beschädigt gewesen sei“, erzählt Marquardt. Im Anschluss habe er bei der Polizei Anzeige erstattet.

Diese kann derweil noch nicht viel sagen. „Wir haben noch keine Hinweise auf die Täter“, berichtet der Polizeisprecher René Marek. Da die Spurenlage in Fällen von Sachbeschädigung oftmals schwierig sei, sei man auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. „Wer etwas gesehen hat, soll sich beim zuständigen Polizeiposten melden“, bittet Marek. Der Sachschaden

betrage geschätzt etwa 500 Euro. Für Marquardt ist es vor allem auch ein ideeller Schaden. „Da bemühen wir uns, etwas Vernünftiges für den Stadtbezirk und für andere Vereine zu machen und dann geht irgend so ein Idiot hin und zerstört es“, sagt er verärgert. Die harten Worte kommen nicht von ungefähr, denn es ist nicht das erste Mal, dass der Verein unter Vandalismus zu leiden hat.

Unbekannte haben vergangenen November eine der Partnerstadt-Plastiken im Vaihinger Stadtpark zerstört (wir berichteten), und vor einigen Jahren ist eine Skulptur der Bildhauerin Birgit Feil im Keltergarten mehrfach beschädigt worden.

Ob die Zerstörung durch einen Groll gegen den Verein motiviert ist? Diese Frage habe er sich tatsächlich gestellt, sagt Marquardt. „Ich halte es aber für unwahrscheinlich. Sonst hätte man sicherlich unseren Schaukasten beschädigt und nicht den mit dem Plakat des Posaunenchor darin“, meint er. „Ich denke eher, dass es der pure Spaß an der Zerstörung ist.“ Er sei stets Gegner von einer Kameraüberwachung gewesen, sagt der Künstler. „Aber so

langsam denke ich anders darüber. Wenigsten käme man so den Tätern bei und könnte sie zur Rechenschaft ziehen.“

Ganz sicher aber wolle man sich von solch einer Aktion nicht unterkriegen lassen. „Der französische Künstler wird die beschädigte Partner-Skulptur demnächst reparieren“, berichtet Marquardt. Geplant ist, beide Skulpturen anschließend im Teich des Stadtparks zu platzieren, um einer nochmaligen Beschädigung zuvorzukommen. Dies solle im Lauf des nächsten

Monats geschehen. Auch den Schaukasten werde man selbstverständlich wieder instand setzen. Er habe schon jemanden im Auge, den er um Hilfe bitten wolle, sagt Marquardt. Die Reparatur werde man freilich in Eigenleistung vornehmen müssen. „Das ist ja das Schlimme: Die ganze Mühe und die Kosten bleiben bei uns.“

Hinweise zu der Sachbeschädigung und den Tätern nimmt das Polizeirevier 4 Balingen Straße unter Telefon 89 90 34 00 entgegen.



Der Schaukasten ist offenbar mit viel Kraft aus der Verankerung gerüttelt worden. Foto: privat

Inhalt

Vaihingen

Elektrobolide zum Fürchten

Unglaubliche Geschwindigkeiten: Mit einem radikalen Konzept streben die rennfahrenden Studenten der Universität nichts anders als den Sieg an. **SEITE II**



Degerloch

Behinderter Mann klagt an

Ein 75-Jähriger sieht nicht ein, dass er ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro an die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) bezahlen soll. Der Betroffene fühlt sich falsch beraten. **SEITE III**



Filderstadt

Neue Schulart ist umstritten

Der Gemeinderat vertagt den Grundsatzbeschluss zur Gemeinschaftsschule. Vor allem die Githard-Müller-Schule wünscht sich den neuen Schultyp. **SEITE IV**



Lokalsport

Fehlender Ehrgeiz?

Die Spielführerin Peggy Schwendt äußert sich im Interview zum drohenden Regionalliga-Abstieg der Allianz-Volleyballerinnen. Ihr Eindruck: einigen fehlt der Trainingsfleiß. **SEITE V**



2000 Euro für den Bürgerverein

Fasanen Der Möhringer Bezirksbeirat unterstützt die Arbeit der Ehrenamtlichen.

Zum Abschluss des Projekts „Die soziale Stadt“ im vergangenen September hat der Bürgerverein Fasanenhof noch einmal ordentlich gefeiert. Doch die Rechnung des Vereins ging nicht ganz auf, so dass der Vorstand nach den Feier ein Minus in Höhe von 4145 Euro zu verzeichnen hatte. Nun haben die Ehrenamtlichen den Bezirksbeirat Möhringen um Hilfe gebeten, also um Geld aus dessen Kulturetat. Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann betonte, dass bei dem Fest viele Ehrenamtliche mehrere Tage lang im Dauereinsatz gewesen und dass die Kosten durchaus im Rahmen seien. Die Möhringer CDU sah es ähnlich. Sie plädierte dafür, die Kosten „ausnahmsweise“ in voller Höhe zu übernehmen – als Anerkennung für die tolle Leistung des Vereins und zum Abschluss der „sozialen Stadt“. Die Mehrheit des Bezirksbeirats wollte dem jedoch nicht folgen. Doch immerhin kann sich der Bürgerverein über einen Zuschuss in Höhe von 2000 Euro freuen. Darauf einigten sich die Lokalpolitiker mit neun Ja-Stimmen bei sechs Enthaltungen. Petra Leitenberger, die selbst Vorstandsmitglied im Bürgerverein ist, votierte nicht mit. **atz**

Offene Bühne

Kultur in Häppchen

Vaihingen Die Sängervereinigung Vaihingen veranstaltet am 5. April wieder ihre offene Bühne in der Alten Kelter. Unter dem Titel „Kulturhäppchen“ sind Interessierte eingeladen, etwas vorzuführen. Ob Musik, Gesang, Lyrik, Schauspiel, Tanz, Kabarett oder Zauberei, ob Profi oder Laie: jeder darf sein künstlerisches Talent präsentieren. Bewerben kann man sich bis Donnerstag, 20. März, unter Telefon 7 35 10 59 oder per E-Mail an info@saengervereinigung-vaihingen.de. Bitte Kontaktdaten, Alter sowie Art und Dauer der Vorführung angeben. **res**

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/72 05-89 61

E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de